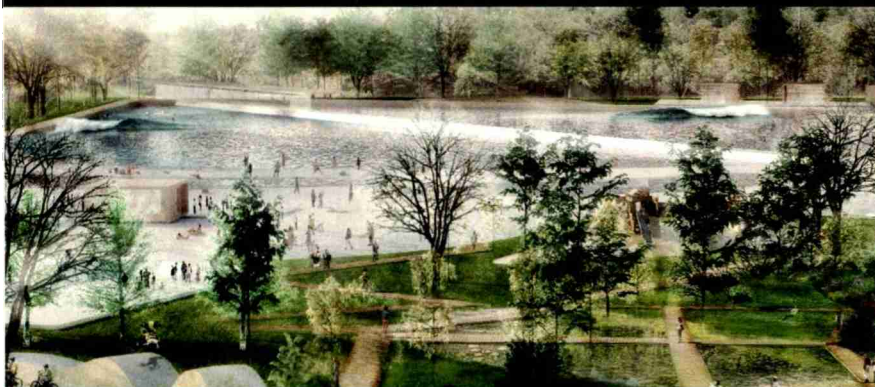




Lanciert



Das Wassersportbecken, das rund ein Drittel des Geländes ausmacht, ist eingebettet in eine Parklandschaft. Visualisierung: waveup

Surfpark in Regensdorf geplant

Der künstliche See mit Wellengenerator bildet das Kernstück des Waveup-Projekts in Regensdorf. Entstehen soll nördlich der Stadt Zürich die erste wettkampftaugliche Surfanlage auf dem europäischen Festland. Auf dem 52000 Quadratmeter grossen Gelände sind zudem Bahnen für Mountainbiker und BMX-Fahrer geplant. Bei der Realisierung des Schweizer Pionierprojektes setzt der Verein «waveup» auf das internationale Büro für Landschaftsarchitektur Enea GmbH in Rapperswil-Jona.

Lanciert wird das Projekt von «waveup», einem der grössten nationalen Surfvereine in der Schweiz. Die durch die Carint Berke Architekten GmbH konzipierte wettkampftaugliche Wellenanlage soll Surfen wie im Meer ermöglichen. An den Plänen feilen die Gemeinde Regensdorf und waveup seit Jahren. Der künstliche See mit dem Wellengenerator nimmt dabei nur etwa ein Drittel des Surfparks ein. Er ist für die Öffentlichkeit zugänglich und soll durch die Kombination diverser Freizeitaktivitäten, wie Beachvolleyball-Felder, Kletterpark und Pumptrack, die eingebettet sind in eine Parklandschaft, ein breites Publikum ansprechen. Wird die Zonenplanänderung angenommen, soll nächsten Sommer mit dem Bau begonnen werden. So könnte die Surfanlage 2020 in Betrieb genommen werden. Im gleichen Jahr wird Wellenreiten erstmals olympische Disziplin sein.

30 Prozent der Investitionen in Höhe von 25 bis 30 Millionen Franken sind gesichert. Kalkuliert wird mit 225 000 Besuchern jährlich. Neben der Finanzierung ist die von den Anwohnern befürchtete Lärmbelästigung ein weiterer Unsicherheitsfaktor. Die Gemeinde lässt deshalb einen Bericht über die zu erwartenden Lärmemissionen und die Umweltverträglichkeit erstellen. wab